Anfrage
Maschinelle Übersetzung der Webseite der Stadt Mainz

Die Landeshauptstadt Mainz stellt Teile ihrer Internetseite inzwischen in mehreren Sprachen mittels maschineller Übersetzung (MÜ) zur Verfügung. Mehrsprachige Informationsangebote können einen wichtigen Beitrag zur Zugänglichkeit von Verwaltungsinformationen und zur Ansprache internationaler Gäste wie Partner leisten. Gleichzeitig bestehen bei MÜ auch auf absehbare Zeit unterschiedliche Schwächen und Risiken. Die oft sehr wörtlich gehaltenen Übersetzungen greifen nicht selten zu kurz, wenn es darum geht, die richtige Art der Ansprache in der Zielkultur zu finden, wie z. B. Höflichkeitsnormen zu beachten, das partnerschaftliche Bürger-Staat-Verhältnis widerzuspiegeln oder die Dringlichkeit einer Lage angemessen zu vermitteln. Daneben besteht die Gefahr, dass die MÜ Sinnzusammenhänge verzerrt, Terminologie falsch benutzt oder sogar Inhalte dazu oder weg halluziniert und somit rechtlich oder organisatorisch relevante Informationen nicht korrekt wiedergegeben werden. Außerdem ist zu beobachten, dass nach Abnahme privater Anfangsförderinvestitionen in die MÜ-Entwicklung Kosten für die Nutzung von MÜ-Diensten teils um ein Vielfaches steigen.

Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen zur Bedarfsanalyse, Qualitätssicherung, Kostenentwicklung sowie zum Umgang mit Übersetzungsdaten und Terminologien.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Wurde vor Einführung der MÜ-Funktion der konkrete Sprachenbedarf erhoben?
   (Wenn ja: In welcher Form erfolgte dies und wurden hierbei betroffene Gruppen bzw. deren Vertretungen einbezogen?)
2. Werden Nutzungsdaten hinsichtlich der aufgerufenen Sprachversionen erhoben und das Sprachangebot auf dieser Grundlage regelmäßig angepasst?
   (Wenn ja: nach welchen Kriterien?)
3. Ist das Übersetzungsangebot auf eine vordefinierte Zielgruppe (bspw. Einwohnerinnen und Einwohner, Touristinnen und Touristen, internationale Fachkräfte, Unternehmen, Partnerstädte) und auf damit verbundene Anforderungen an Qualität, Art der Ansprache, Risikofaktoren, Verlässlichkeit der Kommunikation u. ä. zugeschnitten?
4. Ist für Nutzerinnen und Nutzer auf der Webseite deutlich erkennbar, dass es sich um maschinell erzeugte Übersetzungen handelt?
   (Wenn ja: In welcher Form erfolgt diese Kennzeichnung?)
5. Wie wird bei potenziell risikobehafteten Inhalten (z. B. Gesundheitsinformationen, Verkehrs- und Gefahrenlagen, rechtlich relevante Informationen oder

Verwaltungsverfahren) die geeignete Art der Ansprache und inhaltliche Verlässlichkeit der Übersetzungen sichergestellt?

6. Welche Kosten sind der Stadt Mainz bislang für Einführung, Betrieb und Weiterentwicklung der MÜ-Funktion entstanden und welche Preisentwicklung ist künftig zu erwarten?
7. Liegt der MÜ eine städtische oder anderweitig standardisierte Terminologie zugrunde, um konsistente und fachlich korrekte Übersetzungen zu befördern?
8. Werden im Rahmen der MÜ-Nutzung Übersetzungs- oder Termdatenbanken aufgebaut, um perspektivisch eine qualitätsgesicherte kommunale Übersetzungsbasis zu entwickeln?
   (Falls ja: Ist vorgesehen, solche Daten nach dem EfA-Prinzip anderen Kommunen bzw. dem Land zur Verfügung zu stellen?)

Herr, Kathleen
Donner, Erik